



Rede des Bundespräsidenten Dr. Alexander Van der Bellen am „Tag der Leutnante 2023“

Sehr geehrte Frau Bundesministerin!
Sehr geehrter Herr General!
Sehr geehrte Ehren- und Festgäste!
Sehr geehrte Damen und Herren Leutnante!
Ihnen gilt heute mein ganz besonderer Gruß!

Sie und Ihre Übernahme als Offiziere in das Bundesheer stehen im Mittelpunkt dieser traditionsreichen Feier.

Dass sich das europäische Sicherheitsumfeld maßgeblich geändert hat, haben Sie sicher schon öfters gehört. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist das erschreckendste und sichtbarste Zeugnis dieser Entwicklungen. Alle europäischen Staaten haben auf diese Veränderungen mit der Stärkung ihrer militärischen Kapazitäten reagiert. Auch Österreich hat damit begonnen. Und ich verfolge das sehr aufmerksam, habe ich doch lange genug auf eine adäquate finanzielle Ausstattung des Bundesheeres gedrängt.

Jetzt geht es darum, das höhere Budget verantwortungsbewusst einzusetzen. Das Bundesheer muss personell und materiell einsatzbereit gemacht und auf künftige Szenarien vorbereitet werden. Die materielle Einsatzbereitschaft lässt sich durch die Beschaffung geeigneter Systeme bewerkstelligen. Von besonderer Bedeutung wird aber die Erhaltung bzw. Erhöhung der personellen Einsatzbereitschaft sein.

Sie, geschätzte Damen und Herren Leutnante, stellen einen ganz wichtigen Beitrag zur Steigerung der personellen Einsatzbereitschaft des Bundesheeres dar. Nach Jahren intensiver Ausbildung haben Sie ihr Ziel erreicht und werden als Offiziere in die Truppe übernommen.

Ich sehe es als wichtiges Zeichen, dass Miliz- und Berufsoffiziere heute gemeinsam angetreten sind. Und es stimmt mich zuversichtlich, dass es gemeinsame Ausbildungsabschnitte gegeben hat und diese zukünftig noch verstärkt werden sollen. Die Miliz stellt einen ganz wesentlichen Faktor bei der Erfüllung der Aufträge des Bundesheeres dar.

Ich möchte Ihnen allen von Herzen zu Ihrer Leistung gratulieren. In der Ausbildung haben Sie zwar unterschiedliche Wege beschritten, stehen aber heute vereint vor den Ehren- und Festgästen.

Meine Damen und Herren, vor 25 Jahren wurde entschieden, die Berufsoffiziersausbildung an diesem traditionsreichen Ort in das System der damals neu etablierten Fachhochschulischen Ausbildung überzuführen. Mittlerweile fungiert das BMLV als „Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften“ und bietet drei FH-Studiengänge an zwei Standorten an. Ich kann allen Verantwortlichen zu dieser Entscheidung nur herzlich gratulieren. Die Verbindung praktischer militärischer Ausbildung mit wissenschaftlich reflektierten Inhalten, also: „Arms et Litteris“ wie es in der Burg schon lange geschrieben steht, ist genau das, was Offiziere für zukünftige Herausforderungen qualifiziert. Junge Menschen ausbilden, führen, auf sie achten und sie motivieren, und dabei Aufgabenstellungen unter Einhaltung militärischer, rechtlicher und moralischer Normen zu erfüllen, ist keinesfalls nur „Handwerk“. Zur Bewältigung dieser Herausforderung braucht es eine fundierte, interdisziplinäre und militärwissenschaftlich fokussierte, hochschulische Bildung.

Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit dem Lehr- und Forschungspersonal meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Das betrifft heute in erster Linie die Militärakademie, ich möchte aber die anderen Akademien und die Waffen- und Fachschulen miteinschließen. Eine solide Ausbildung ist die Voraussetzung für die personelle Einsatzbereitschaft.

Meine Damen und Herren Leutnante,

Sie übernehmen nun in Ihren jeweiligen Funktionen, als Berufs- oder Milizoffizier, Verantwortung für Menschen. Und auch für Material. Sie sind dafür nach Abschluss Ihrer Offiziersausbildung bestens qualifiziert und vorbereitet. Das soll Ihnen Anlass zu Freude und Zufriedenheit geben. Aber auch zu Optimismus!

Nach Generationen von Offizieren, welche in ein Bundesheer ausgemustert sind, das zur Sparsamkeit gezwungen war und daher von

Jahr zu Jahr weniger leistungsfähig geworden ist, kommen Sie in ein Bundesheer, das sich am Beginn einer Aufwärtsbewegung befindet. Lassen Sie sich von diesem Umstand motivieren und tragen Sie diese Motivation und diesen Optimismus in Ihr neues berufliches Umfeld. Es muss unser aller gemeinsames Anliegen sein, die jahrelange (leider begründete) pessimistische Stimmung im Bundesheer zu überwinden und in einen Optimismus überzuleiten. Nur mit einem motivierten Personal kann es gelingen, den vom Bundesheer geforderten Ausbau der Fähigkeiten zu bewältigen. Neues Gerät, angemessene Entlohnung und ein positives Berufsumfeld werden zum Erfolg führen.

Zur Erinnerung an diesen wichtigen Tag in Ihrer Offizierslaufbahn übernehmen Sie als Symbol einen Säbel. Ich möchte gerne einen Beitrag leisten und meine Anerkennung für Ihre Leistungen mit einer symbolischen Geste verbinden: Es ist mir eine große Freude und Ehre, den von mir gestifteten Ehrensäbel dem Jahrgangsersten, stellvertretend für den gesamten Ausmusterungsjahrgang, im Anschluss zu überreichen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Erfolg sowie Freude und Optimismus für Ihre künftigen Aufgaben.

Es lebe das Österreichische Bundesheer!

Es lebe unsere Heimat, die Republik Österreich!

Es lebe unser gemeinsames Europa.